EVANGELISCHES RUNDFUNKREFERAT NRW / KIRCHE IM WDR

Ev. Rundfunkreferat NRW / Kirche im WDR - Hans-Böckler-Str. 7 - 40476 Düsseldorf
TELEFON: 0211-41 55 81-0 - buero@rundfunkreferat-nrw.de - www.kirche-im-wdr.de

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Ev. Rundfunkreferat NRW. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Kirche in WDR 4 | 31.08.2026 08:55 Uhr | Eberhard Helling

Glückwunsch

"Herzlichen Glückwunsch – liebe Mutter!“ Das kann ich heute leider nicht sagen. Ich habe es mir immer wieder einmal vorgestellt, wie ich das heute sagen könnte, wie das klingen würde. Unsere Mutter, meine Mutter und die meiner drei Geschwister wäre heute einhundert Jahre alt geworden. Ihr Geburtsjahr hat sie mit interessanten Frauen gemeinsam: Queen Elisabeth zum Beispiel. Auch die Schriftstellerin Ingeborg Bachmann kam 1926 zur Welt und Marilyn Monroe. Nun war unsere Mutter keine Königin, Schauspielerei war auch nicht Ihr`s – auch wenn sie gerne ins Theater ging - und von großen Schreibvorhaben ist mir nichts bekannt – und doch haben diese so völlig verschiedenen Frauen mit unserer Mutter ein wenig gemeinsam.

Die Queen war 70 Jahre lang auf dem britischen Thron – eine unfassbare Kontinuität, eine lange Zeit, in der sie unermüdlich Verantwortung getragen hat. Unsere Mutter hat auch immer, immer, immer an ihre Kinder gedacht – für sie gesorgt, solange es ihre Kräfte zuließen.

Marilyn Monroe konnte von einem Moment auf den anderen umschalten (1). Von intelligent und belesen auf ungeschminkt und unauffällig oder auf geheimnisvoll, verführerisch, unerreichbar. Einerseits wusste sie, was sie wollte- aber wie sie selbst sagt, nicht immer so genau. Vielleicht ging es meiner Mutter auch so? Sie hat so vielen Menschen geholfen, ihnen Gutes getan. So viele sind ihr heute noch dankbar. Aber was wollte sie wirklich – was wollte sie für sich?! Hat sie immer nur eine bestimmte Rolle gespielt – das, was von ihr erwartet wurde?!

Auf jeden Fall hatte sie ihren ganz eigenen Stil. Den sah man in ihrer Handschrift – kantig, etwas zu spitz, um schön zu sein, aber klar zu sehen, was da stand. Sie hat mit dieser markanten Handschrift sehr viele Briefe geschrieben – an ihre Geschwister, an uns Kinder, an Freundinnen und Weggefährten. So wie die große österreichische Schriftstellerin Ingeborg Bachmann auch. Die Briefe, die Ingeborg Bachmann an Menschen aus ihrem Umfeld geschrieben hat, sind legendär. Klug, genau beobachtend, manchmal ätzend, immer dabei, den Kontakt zu suchen.

Von unserer Mutter habe ich gelernt, an jedem Geburtstag Psalm 103 aus der Bibel zu lesen und zu beten. Dieser Psalm beginnt zunächst wie ein Selbstgespräch: "Hallo du, nicht vergessen, was gewesen ist! Da war viel Gutes dabei, was Gott dir gegeben hat.“ Oder um es in der Sprache der Bibel zu sagen: "Lobe den Herrn, meine Seele und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat.“

Meine Mutter ist keine Berühmtheit gewesen – aber sie war zuverlässig wie eine Königin, geheimnisvoll, oft unerkannt wie die große Marilyn und eine leidenschaftliche Briefeschreiberin wie die bekannte Schriftstellerin Ingeborg Bachmann. Ich brauche keine Berühmtheit als Mutter, um zu sehen:

Sie hat so viel Gutes, Interessantes, Unerwartetes in die Welt gebracht. Für mich lebt sie weiter. Nicht nur in meiner Erinnerung. Sondern weil sie als Geschenk Gottes mit seiner Ewigkeit verknüpft ist. Und so hört sie nicht auf, da zu sein. Gott sei Dank. Kennen Sie auch solche Menschen, die ein Geschenk des Himmels sind?

(Ende WDR 4, Verabschiedung für WDR 3 und 5:)
Einen guten Tag wünscht ihnen Ihr Eberhard Helling, Pfarrer aus Lübbecke.

(1) s. Marlene Knobloch, Wie ich in Hollywood verstand, wer MM wirklich war, Die Zeit 23 / 2026, Dossier

https://kurier.at/stars/marilyn-monroe-100-geburtstag-todestag-fakten/403165033 (zuletzt abgerufen am 28.07.26)

Redaktion: Landespfarrerin Petra Schulze